

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Erst. Abl. Morg. 7 U. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 U. angenommen  
in der Expedition: Johannisallee  
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei  
unvergeblich. Lieferung ins Land.  
Durch die L. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

Nr. 250.

Sonnabend den 7. September

1861.

Dresden, den 7. September.

— Ihre I. Hoh. die Frau Kronprinzessin widmete gestern dem zoologischen Cabinet der Herren Leven und Sohn einen Besuch. — Vorgestern hat Herr Leven die Zöglinge des Waisenhauses zu einem entreefreien Besuche seiner interessanten Ausstellung eingeladen und durch diese Freundlichkeit diesen armen Kindern eine große Freude bereitet, der denn auch dieselben durch vielfache Zeichen der Ueberraschung und Bewunderung, sowie durch innige Danksworte Ausdruck zu geben nicht unterlassen konnten.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Vorgestern fand die Hauptverhandlung wider den Fabrikarbeiter Heinrich Herrmann Jakob, welcher wegen Missethaten und ehrenverletzender Aeußerungen gegen die Mitglieder der königlichen Familie angeklagt worden war, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Der Angeklagte wurde, wie wir hier kurz berichten müssen, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Hierauf wurde ein Einspruch verhandelt, den Johanne Christ. Junghans erhoben hatte. Von derselben war aus der Kasse ihres Dienstherrn, des Herrn Fleischermeister Starke, nach und nach die Summe von 26 Thlr. 11 Ngr. und aus einem Korbe 1 Thlr. entwendet worden. Das ganze Geld hatte sie theils durch Ankauf von Geschenken, die sie verabreichte, theils durch Beschaffung von Kleidungsstücken verbraucht, und war deshalb in eine Arbeitshausstrafe in Dauer von 1 Jahr verurtheilt worden. Gegen dies Erkenntniß hatte sie Einspruch erhoben. In Folge mildernder Umstände setzte der Gerichtshof die Strafe auf 8 Monate Arbeitshaus herab. — Am selbigen Tage fand noch eine Einspruchsverhandlung statt. Carl Leberrecht Ehlich, welcher der Medicasteret, des Betrugs und des Diebstahls angeklagt gewesen und zu einem Jahr Arbeitshaus verurtheilt worden war, hatte gegen dies Erkenntniß Einspruch erhoben. Der Gerichtshof fand sich bewogen, auch diese Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu vollziehen, und bestätigte das erstinstanzliche Erkenntniß.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Sonnabend den 7. d. M., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den vormaligen Gerichtsamtsdiener, jetzigen Stubenmaler Ernst Louis Schnell zu Potschappel wegen Betrug. Vorsitzender Gerichtsrath Hänsel.

— Dem hiesigen Comité für Sammlungen zur Herstellung einer deutschen Flotte sind von dem verbrüdereten Comité in Chemnitz aus den Ergebnissen der dortigen Sammlung vorgef. kern vorläufig 350 Thlr. eingesandt worden. Diesem erfreulichen Beweise der wachsenden Theilnahme Sachsens für die das gefahrvolle deutsche Vaterland ergreifende nationale Sache,

können wir als fernern beifügen, daß der die Gesangvereine Orpheus, Liedertafel, Liederkreis, Germania, Sängerkreis und Liederkranz (ältere und neuere) umfassende Allgemeine Sängerverein am Dienstag, den 17. September, auf dem festlich geschmückten Linke'schen Bade ein Großes Deutsches Concert zum Besten der deutschen Flotte veranstalten wird. Glückauf!

— Von der Heibelberger Versammlung wird dem Leipz. Tagebl. folgender Zwischenfall berichtet: „Als am zweiten Tage Schiffskapitän Braa den Zusammenhang der Flottenangelegenheit mit der Schleswig-holsteinischen Frage nachgewiesen hatte, kam ein Schwarzwälder Bauer auf ihn zu und übergab ihm 500 Fl. für die Flotte: mehr habe er heute nicht mit; aber wenn er heimgekehrt, solle seine Frau und sein verheirateter Sohn jedes auch noch 500 Fl. geben, damit man im Norden sähe, daß auch im Schwarzwald es Leute gäbe, die für die Sache des großen Vaterlandes fühlen und handeln.“

— Auf dem Marsch in das Cantonement übernachteten vom 2. bis 3. September Mannschaften des Gardereiterregiments in Steinigtwoldsdorf. Ein Offizier desselben, der Oberleutnant von Bärenstein, der am Abend des 2. September sich noch ganz wohl befand, ging gegen 10 Uhr Abend zu Bethe; als sein Diener am Morgen in das Zimmer tritt, findet er den Offizier in stehender Stellung im Bett, den Kopf auf den vor ihm stehenden Tisch aufgelegt; da der Diener herantritt, erkennt er zum größten Schrecken, daß sein Herr eine Leiche ist.

— Eine Plegel, die ihres Gleichen sucht, passirte neulich während des Feuers auf der Pillnitzerstraße. Zwei Gensd'armen standen im daneben gelagerten Schärack'schen Garten, um das andrängende Publikum zurückzuhalten, als dem einen derselben plötzlich ein großer Stein in die Seite geworfen wurde, daß er athemlos zusammenknickte. Der Gensd'arm erholte sich zwar bald; und sofortige ärztliche Untersuchung ergab keinen äußeren körperlichen Schaden, doch hätte der Stein, den eine unermittelte frevelhafte Hand dorthin sandte, wenn er den Kopf traf, gewiß sehr gefährlich werden können.

— An dem vorgestern auf der Brücke wegen thätlicher Beleidigung eines Polizeigensd'armen arretirten jungen Ranne haben sich bei näherer Untersuchung deutliche Spuren von Irren gezeigt.

— Das Pietisten- und Ruckerwesen scheint wieder aufzutauhen, die Finkenlinge, welche bisher im Stillen geschlichen, scheinen aus ihrem Lager aufgerüttelt worden zu sein, denn hier und da zeigen sich Spuren ihres Wirkens dadurch, daß sie vorzüglich an geringere, einfach schlichte Leute Tractätchen vertheilen. Gekern früh empfangen nämlich mehre Landleute auf der Straße nach Reudorf solche mythische Blättchen von einem Herrn zugesteckt,

mit der Weisung: recht aufmerksam darin zu lesen. Schon neu-lich wurde uns ein Fall bekannt, wo ein hiesiges Dienstmädchen von einem jungen Mann solche Papiere zum Lesen erhalten hatte. Von Landleuten wurden uns gestern drei solche Tractätchen in die Expedition gebracht. Es ist eine verwirrte, oft unverständliche Lectüre, entbehrt des Druckortes und Namens des Verlegers und enthält bloß die Bemerkung: [Aus dem Englischen übersetzt von Georg Müller.

— Unter der Aufschrift: „Rein Polizeistaat, aber Ehre der guten Polizei!“ erzählt ein Gesandter der D. Allg. Stg.: Jüngst war es einem Reisenden begegnet, daß er auf einer Fahrt vom Dresdner Bahnhof in Leipzig nach dem Bairischen in einer Droschke seine Brieftasche hatte liegen lassen, in der nicht nur sein Paß, sondern auch seine Baarschaft in Papieren enthalten war. Erst nachdem er einige Minuten in der Restauration verweilt hatte, entdeckte er seinen Verlust. Der um Rath befragte Kellner rief ihm, sich an das Polizeiamt zu wenden; es wurde hingeschickt, und sogleich erschien auch ein Diener desselben, um die erforderlichen Schritte bei dem Droschkenfürher zu thun, dessen Nummer dem Reisenden glücklicherweise bekannt war. In ungefähr Dreiviertelstunden war der verlorene Schatz wiedergefunden: der Droschkenkutscher brachte ihn selbst zurück und übrigens fand sich in der Brieftasche noch mehr Geld vor, als der Besitzer derselben genannt und angegeben hatte. Nicht einmal beanspruchte der Polizeibeamte eine Gratifikation, die ihm aber mit freudigem Herzen gereicht wurde. Eine solche Erscheinung ist um so erfreulicher in einer Zeit, in der Betrügereien leider nur allzu häufig vorkommen und dient dazu, den Werth einer guten Polizei erkennen zu lassen, die den Beruf hat, Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Staate zu erhalten.

— Aus Loschwitz, 4. September, berichtet die S. Dstg.: Heute versammelte das Fest der Glockenweihe, obgleich anfangs das Wetter unfreundlich war, ein äußerst zahlreiches Publikum von Stadt und Land in unserem nah und fern gefeierten, liebreichenden Loschwitz. Nachdem schon vor einem Jahre die kleine Glocke der Loschwitzer Kirche und vor 5 Monaten durch einen Sprung auch die große untauglich geworden war, für die mittlere aber dasselbe Schicksal zu befürchten stand, so hatte sich die Kirchengemeinde entschlossen, zur Wiederherstellung eines neuen Geläutes nicht die alten Glocken wieder zu benutzen, sondern völlig neues Metall zu wählen, wozu der opferfreudigen Gemeinde von der hohen vorgesetzten Behörde die Hälfte der Kosten aus dem Kirchenarar bereitwilligst gewährt wurde. So sah man denn dem heutigen Tage als einem Feste entgegen. Schon nach halb 11 Uhr versammelten sich die Gemeindevorstände im Gasthose, die oberen Schulklassen in der Schule. Gegen 12 Uhr verfügten sich die Versammelten an die Grenze des Weichbildes auf der Baugner Straße, wo eine Ehrenpforte errichtet war und schmucke Fahnen wehten. Nach 1 Uhr gelangte der Glockenwagen auf die Schillerstraße und vom Waldschloßchen ab drängte sich der Strom der Neugierigen um die drei Glocken, deren Gesamtgewicht 18 Ctr. — das der größten allein über 9 Ctr. — beträgt. Auf der Höhe der Straße und an der Grenze des Weichbildes übergab der wackere Stad- und Glockengießer Gottlieb Große die Glocken dem Ortsvorstand und dem Pfarrsubstituten. Unter den frohen Klängen eines Marsches bewegte sich nun der Zug folgendermaßen: Boran geschmückte Vorreiter, dann die Schuljugend mit ihren Lehrern, das Musikchor, festlich geschmückte Jungfrauen, der von vier Pferden gezogene Wagen mit den reichbekränzten Glocken, dem zur Seite weißgekleidete Jungfrauen gingen, darauf Herr Glockengießer Große, ebenfalls von zarten Händen bekränzt, hinter ihm die Jünglinge, die Gemeindevorstände, der Geistliche, die Gerichtspersonen und der lange Zug der Barockianen. — An dem feinnig geschmückten Festplatze sprach zuerst Herr Superintendent Steinert. Er hob zuerst hervor, daß das heutige Fest kein solches sei, wie sie in diesen Tagen so oft zur bloßen geselligen Freude gefeiert wurden; diese erfreuliche Theilnahme gelte vielmehr einem kirchlichen Feste, einer herzlichen und innigen Freude der Gemeinde. Er weihte mit lauter, weit vernehmbarer Stimme die Glocken: Die erste

mit dem Sinnbilde des Auges Gottes „Auge Gottes.“ Sie rufe die Gemeinde zur Andacht im Gotteshause. Die zweite mit dem Sinnbilde des heiligen Kreuzes und der Friedenspalme: „Die Kreuzesglocke.“ Sie rufe zur Beichtkunde. Die dritte Glocke mit dem Sinnbilde der Taube: „Taube, die Glocke der Verheißung des heiligen Geistes.“ Sie rufe zur Tauffkunde. Sie sollen, fuhr der begeisterte Redner fort, Euch zum Hause des Herrn rufen, an den Taufbund erinnern, an das Bekenntniß mahnen, an den heiligen Dreiklang des Evangeliums Glaube, Liebe, Hoffnung erinnern, mögen sie den Trost bringen: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“ — aber nie als Weheruf einer behörten Zeit, als Jammerruf in der Stunde der Gefahr erklingen. Hierauf empfing der greise Ortspfarrer die Glocken, passend an den Festtag des Landes (Constitutionsfest) anknüpfend. Darauf löste sich der Zug auf, man wand ungefährdet die Glocken auf und halb 6 Uhr verkündete ihr eherner Mund im reinen As-dur der in frohen Gruppen noch spät umherstehenden Bevölkerung den ersten Abendgruß.

— Am 3. Sept. sind in dem hart an Verbau anstößenden Dorfe Leubnitz mehrere Häuser abgebrannt. Wie man der „D. A. B.“ schreibt, soll das Feuer, der Versicherung von Augenzeugen zufolge, durch Funken von einer Locomotive entstanden sein, welche, von Zwickau kommend, mit dem Zuge den ziemlich 40 Ellen hohen gemauerten Viaduct passirte, an welchen direct anstößend rechts und links von beiden Seiten im Thale die einzelnen, leider noch vielfach mit Stroh gedeckten Häuser des Dorfes liegen. Auf den nächstgelegenen, höchstens 15—20 Schritt von der Bahn entfernten Strohdach eines Bauergutes hat der von lebhaftem Südwestwind getragene Funke zuerst gezündet; unglücklicherweise erreichte das Feuer bald die mit 34 Schock Getreide gefüllte Scheune des Guts, und bei dem sich jetzt sturmähnlich erhebenden Winde ist es nicht zu verwundern, daß die brennenden Büschel noch vier andere Häuser, die drei letzten von den zwei ersten Brandstätten reichlich 600 Schritt entfernt, erreichen und vernichten konnten.

— Gestern früh hatte sich ein Kästchen, wahrscheinlich von Jemand in die Höhe geworfen, auf die oberste Stufe eines mittleren Pfeilers der Marienbrücke gerettet. Sie suchte sich, ohne Ahnung, daß sie dort verhungern müßte, wenn sich nicht Jemand ihrer annähme. Ein junger Mensch, vom Mitleid ergriffen, beschloß sie zu retten. Glücklicherweise kommt ein Mann mit einem Schiebesock, worauf ein Kalkfäßchen. Der junge Mann erbittet sich von diesem Erlaubniß, befestigt an das Kalkfäßchen einige Stricke, legt ein Stückchen Wurst darein, und läßt das Kästchen hinab. Die Kage, die erst etwas seitwärts geht, steigt endlich, vom Wursteruch gelockt, in das ihr vorgehaltene Fäßchen, wenn auch bloß mit den Vorderpfoten daran hängend, und wird so glücklich hinauf gezogen. Der junge Mann trahle mit seinem geretteten Kästchen vergnügt nach Hause.

### Tagesgeschichte.

Warschau, 2. Sept. Kaum erwachten in Manchem seit der Ankunft des neuen Statthalters schwache Hoffnungen, daß sich unsere traurigen Zustände etwas freundlicher gestalten könnten, als schon wieder von neuem drohende Wolken den politischen Horizont immer mehr zu verfinstern beginnen. Einen kleinen Beweis davon liefert folgende gedruckte Aufforderung, welche gestern in den Kirchen, die gewöhnlich an Sonntagen von Andächtigen überfüllt sind, von jungen Leuten öffentlich angeliebt wurde: „Brüder — Landsleute! In dem Augenblicke, wo die moskowitische Regierung, gnädige Worte an unser Land richtend, nicht aufhört in Wilna zu morden, in Bialystock zu rauben, in Warschau einzukerkern; wo die Verwaltung der ersten Landesbehörde in die Soldatenhände eines zu uns gesandten Generals überliefert wird, vergißt die Nation weder ihre Rechte, noch ihre Würde, und ihr erster Gedanke ist, das Märtyrerblut zu ehren, das unsere lithauischen Brüder vergossen haben. Wir benachrichtigen euch, Brüder — Landsleute, hiermit von Folgendem: 1) Am Montag, 2. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, wird in allen Kirchen in Warschau für unsere lithauischen Brüder, die von den Moskowitzern am 18. Aug.

b. J. i.  
Kathol.  
tag, Fr  
hen Tr  
1831 v  
von W  
Sowind  
Polens  
1) die  
Bunte  
zu verp  
künfte,  
auf ver  
am So  
einem d  
finden,  
welchen  
gestattet  
pfehlen  
Warscha  
hen m  
dienst f  
Seite er  
pische ei  
Verwoun  
auf ho  
geben,  
krone u  
sowie c  
nach be  
den Ey  
witscher  
lichen  
tem Ha  
sehen  
die alle  
den wa  
Befehl  
einigen  
den inn  
die zur  
Lands  
erstande  
auf Cu  
Berüch  
Garten  
den ver  
Samben  
im Sa  
poff fü  
die Th  
denen  
immer  
E  
Eisenbe  
Gamp  
die von  
town  
flammt  
Zwick  
zwanzig  
zug w  
Die B  
gestellt;  
E  
Rheinp  
Bringer  
Zusam  
lischen  
Glücks  
Ausflu

b. J. in Wilna gemordet worden sind, ein Trauergottesdienst stattfinden. 2) Hierauf werden am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend zu derselben Stunde in allen Kirchen Trauergottesdienste zum Andenken an die Märtyrertage des 1831 verlaufenen Warschau, zur Erinnerung an die Einnahme von Wola, an den vor dem Altar zusammengehauenen General Sowinski und an den Einzug der Moskowiter in die Hauptstadt Polens stattfinden. 3) Infolge dessen hat man vom Montag an 1) die Trauer zu verstärken, so daß Niemand etwas Weißes oder Buntes trage, und hat man sich die ganze Woche hindurch ebenso zu verhalten; 2) man enthalte sich aller zahlreichen Zusammenkünfte, Vergnügungen und Freuden, wozu die Moskowiter uns auf verschiedene Weise auffordern; 3) endlich darf sich Niemand am Sonnabend und Sonntag, d. i. am 7. und 8., weder in einem öffentlichen Garten, noch auf den öffentlichen Plätzen einfinden, zum Ersatz für den sonntägigen Gottesdienst vom 8. Sept., welchen die Kirche, unsere Mutter, nicht mit Trauer zu begehen gestattet. Den Gefinnungen der guten Polinnen und Polen empfehlen wir die Ausführung der oben angegebenen Pflichten. — Warschau, 31. August 1861.“ Heute fand auch in allen Kirchen mit Bewilligung der Regierung ein feierlicher Trauergottesdienst für die in Wilna Gefallenen statt, wenn auch von gewisser Seite erzählt wird, daß heute bei der Regierung eine offizielle Depesche eingelaufen sein soll, mit der Versicherung, daß keiner der Verwundeten gestorben sei. In allen Kirchen waren in der Mitte auf hohem Katafalk, von unzähligen Kerzen und Blumen umgeben, Särge aufgestellt, auf denen ein Crucifix mit einer Dornenkrone und Palmenzweigen ruhte. An der katholischen Kathedrale, sowie an anderen Kirchen waren Aufforderungen angestellt, sich nach beendigtem Gottesdienst um halb 1 Uhr zur Todtenfeier in den Synagogen einzufinden. Die Hauptsynagoge in der Danielowitscher Straße war gedrängt voll, und bot es einen eigenthümlichen Anblick dar, die größere Hälfte des Publikums mit entblößtem Haupte (also nicht der jüdischen Confession angehörend) zu sehen. Es wurden daselbst dieselben patriotischen Lieder gesungen, die alltäglich in katholischen Kirchen wiederholt werden. Alle Thüren waren geschlossen. Die Polizei versuchte einige zu öffnen, auf Befehl der jungen Leute aber wurden sie wieder geschlossen — In einigen Kirchen, wie z. B. in der Kreuzkirche, wurde heute an den innern Thüren eine lithographirte Proclamation angeheftet, die zum Widerstand ermutigt und mit den Worten schließt: „Landleute! Entweder ein Freiheitsgrab für Alle, oder eine auferstandene Republik — das ist unser Losungswort! Polen! Seid auf Euere Hut!“ — Gestern verbreitete man in der Stadt das Gerücht, der Statthalter wolle in den Abendstunden den sächsischen Garten besuchen. Eine Menge junger Leute erschienen daselbst in den verschiedensten auffallendsten Nationaltrachten — indessen Graf Lambert kam nicht. Eine sehr zahlreiche Schaar Buben hielt den im Garten erschienenen Moskauer Oberpolizeimeister General Wolapoff für den Statthalter und folgte ihm auf dem Fuße bis an die Thore des Gartens. — Die Wahlen für den Magistrat, von denen schon so oft und so viel gesprochen worden ist, sind noch immer nicht erledigt.

London, 3. Sept. Schon wieder hat sich ein großes Eisenbahn-Unglück zugetragen. Gestern Abends rieß auf der Hampstead Junction-Bahn, einer seit zwei Jahren eröffneten Bahn, die von dem Norden Londons durch Camdentown und Kentish-town nach New führt und hauptsächlich dem Dienste derer bestimmt ist, welche Vergnügungsausflüge nach New, Richmond und Twickenham machen, ein Personenzug mit einem andern, aus etwa zwanzig Wagen bestehenden, Güterzuge zusammen. Der Personenzug ward einen 30—40 Fuß tiefen Abhang hinabgeschleudert. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist noch nicht genau festgestellt; doch weiß man bis jetzt von mindestens dreizehn Todten.

London, 2. Sept. Die Raubver in Belgien und der Rheinprovinz bilden diesmal nicht den Hauptzweck der Reise des Prinzen von Wales; es soll vielmehr diese Gelegenheit zu einer Zusammenkunft mit der Dame benutzt werden, die einst den englischen Thron mit ihm theilen soll: einer Prinzessin Holstein-Oldenburg. Es war bestimmt, daß auch Prinz Alfred einen Ausflug nach Deutschland machen sollte, um den Oheim in Co-

burg wieder einmal heimzusuchen, doch heißt es jetzt, er werde ebensowohl wieder auf sein Schiff nach Amerika zurückkehren.

## Feuilleton und Vermischtes.

\* Ein eigenthümlicher Diebstahl, Veruntreuung von Särgen, hat im Wiener allgemeinen Krankenhaus Eingang gefunden. Die „Donau-Zeitung“ meldet Folgendes darüber: Der Zweck des „Armathiävereins“ besteht bekanntlich darin, die Leichen der Armen, welche früher in Säcke genäht in das Grab gesenkt wurden, in Särgen zu begraben. Der Diener des Seizisaales, Namens G., war mit der Aufbewahrung dieser Leichen betraut. Der einsegnende Priester mochte aber demselben nie getraut haben, denn er hob einmal einen Sarg am Fußende empor und fand, daß er leer war. Der Diener wurde zur Verantwortung gezogen, aber auf die besondere Fürsprache eines berühmten Arztes in der Anstalt belassen. Was that nun der Pfiffige? Er nagelte den Sarg auf das Gestell, damit er nicht gehoben werden könne. Die so gewonnenen Säрге verkaufte der Betrüger theils an das k. k. Militärspital, theils an zwei bis jetzt entdeckte Tischler; die Leichen aber, für welche die Säрге bestimmt waren, zwängte er zu zwei und drei in andere Säрге, bis der herzlose Mensch, von dem man sagt, daß er auch mit den Haaren und Zähnen der Leichen Geschäfte gemacht haben soll, erst vor wenigen Tagen auf frischer That ergriffen und der Behörde übergeben wurde. Da der Verein seit seinem Bestehen bereits 4500 Säрге herbeigeschafft hat und die Zahl der Leichen von Armen eine bedeutende ist, so läßt sich ermessen, daß G. eine erhebliche Anzahl von Särgen veruntreut haben mochte.

\* Als eine Probe amerikanischen Zeitungsstils aus dem Lager der südstaatlichen Secessionisten theilen wir Folgendes mit: Der unionistische General Prentiss wird in dem „Crescent“, welcher in Kentucky erscheint, also charakterisirt: „Zu Cairo in Illinois vegetirt gegenwärtig ein Mensch Namens Prentiss, der die Truppen commandirt; ein niederträchtiger, ekelhafter Hund, ein verrätherischer Schurke, ein notorischer Dieb, der fünf Jahre im Zellengefängnisse gefessen hat und seine Haut mit Whisky aus Cincinnati auskült, den er aus Oekonomie sackweise kauft.“ Seine Krieger, „mit denen Lincoln den Süden unterdrücken“ will, sind „süßelbeinige, holzbeschuhte, nach Sauerkraut riechende, wurstgeköpftte Bastarde, Schufte und Reblabschneider.“

\* Trockne Milch. In den Vereinigten Staaten besteht in Blackford eine Fabrik, welche die Milch in feste Form bringt. Dort gießt man 112 Pfund Milch, welcher man 28 Pfund Zucker und einen Theelöffel voll kohlensaures Natron beiziebt, in ein Geschirr, welches man in ein anderes mit Wasser gefülltes Geschirr setzt, darunter Feuer macht und so lange dieses Wasserbad in gehöriger Hitze erhält, bis die Milch im ersten Geschirr in festen Zustand verwandelt wird. Diese feste Milch wird dann versendet und beim Gebrauch als Milch in Wasser aufgelöst.

\* Ein Seitenstück zur Charakterisirung. Im Wochenblatt der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien (1861) liest man Folgendes: „Während die Behörde mit merkwürdiger Langmuth das Unwesen der Schwestern in den Spitätern und Strafanstalten gewähren läßt, versäumen diese mit nicht minder merkwürdiger Consequenz keine Gelegenheit, durch immer neue Züge gefühlloser Rohheit die allgemeine Entrüstung auf's Höchste zu steigern. So wurde in Krems, wo das städtische Spital auch diesen frommen Händen anvertraut ist, einer fremden, hilflosen, der Catbindung Rahen die Ausnahme und Hilfeleistung in der rohesten Weise verweigert. Der Gemeinderath von Krems hat, auf Antrag des D. L. Diegl beschlossen, den schuldigen Schwestern eine scharfe Rüge zu ertheilen.“

\* Geräuschlose Regalbahn. In Köln im Gasthof „im goldenen Kreuzchen“ ist eine Regalbahn von Marmor errichtet, auf welcher mit Kugeln von Gutta Percha geworfen wird. Diese Einrichtung verdient allgemeine Nachahmung, namentlich wo Regalbahnen in der Stadt sind.

# Total-Geschäfts-Uebersicht des Spar-

auf die Zeit vom 1. Januar

## E I N N A H M E.

1861. Monate.	Zurückgezahlte Vorschüsse.			Zinsen, Provi- sionen incl. Conv.-Strafen.			Conto-Corrent.			Mitglieder-Bei- träge.			Spareinlagen.			Eintrittsgelder verkaufte Sta- tuten und Spar- kassenbücher.			Hauptsumme.		
	Rth.	Ngr.	Pfg.	Rth.	Ngr.	Pfg.	Rth.	Ngr.	Pfg.	Rth.	Ngr.	Pfg.	Rth.	Ngr.	Pfg.	Rth.	Ngr.	Pfg.	Rth.	Ngr.	Pfg.
Cassenbestand 31/12 1860.																			35498	12	2
Januar	103156	25	5	7525	19	9	27110	19	4	5604	27	—	262886	6	3	114	13	—	406398	21	1
Februar	83160	15	8	8652	1	5	14570	12	2	3176	27	3	180185	—	4	79	6	5	289824	3	7
März	64565	19	5	5152	10	5	38453	15	5	10213	12	6	162251	7	6	149	10	5	280785	16	2
April	152253	2	7	9825	6	7	54167	28	9	18789	27	2	273008	27	5	190	9	5	508235	12	5
Mai	120129	5	7	8636	10	3	25707	2	—	11282	12	6	203058	12	3	166	21	—	368980	3	9
Juni	68603	8	5	6614	9	5	46246	12	6	9489	2	8	146729	24	8	145	14	—	277828	12	2
Juli	132754	26	3	9915	21	2	48645	27	3	9356	13	5	285079	25	5	132	12	—	485885	5	8
August	104051	16	2	8977	16	8	19242	11	—	6753	26	7	156085	11	8	101	24	—	295212	16	5
	828675	—	—	265299	6	4	274144	8	9	74666	29	7	1669284	26	2	1079	20	5	2948648	14	1

Ausser obenangeführten Vorschüssen wurden noch 1,890,726 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf. prolongirt, daher im Ganzen 3,277,830 Thlr. 15 Ngr. 4 Pf. auf 1 bis 3 Monat ausgeliehen. Der Zuwachs an Mitgliedern beträgt 595, so dass der Verein bis Ende August 3177 Mitglieder zählt, welche zusammen 148,371 Thlr. 14 Ngr. 2 Pf. Beiträge als Stammkapital eingezahlt haben.  
Dresden, den 6 September 1861.

## Feldschlößchen-Märzen-Bier

empfiehlt **Oscar Renner**, Marienstrasse No. 22,  
Ecke der Margarethengasse.

## N ä h m a s c h i n e n

für die verschiedensten Zweck, im Preise von 15—140 Thlr., solid gearbeitet und sehr ruhig und sicher gehend, empfiehlt und hält Lager die Fabrik von  
**Clemens Müller**, kleine Blauenische Gasse Nr. 15a.

### Omnibuswagen!

gehen Sonntag 1/2, 1/3 und 1/4 Uhr vom Paraisplatz aus nach dem Ruffen ab.  
Kourpreis à Person 3 Ngr.  
**Noisich.**

### Notenpulte

wünscht man zu kaufen. Anerbietungen  
Kreuzkirche Nr. 1 in der Hausflur.

An einen soliden Herrn oder Mädchen  
mit eigenem Bett ist eine freundliche Kammer  
sodort oder zum 1. Oct. billig zu vermie-  
then. Bachbleichgasse Nr. 15 II.

**Ein Billard-Kellner**  
wird sogleich gesucht. Geßstraße Nr. 9.

Einigen jungen Damen wird Gelegenheit  
geboden, an einem gründlich geleiteten, billi-  
gen französischen Conversations-Unterricht  
Theil zu nehmen. Kinder erhalten nach  
leicht faßlicher Methode den ersten Unter-  
richt, sowohl in deutscher, als französischer  
Sprache. Näheres Schloßstraße Nr. 27,  
3. Etage rechts.

Zwei Beete  
schöne Parke  
sind billig zu verkaufen. Friedrichstadt Semi-  
narstraße Nr. 7.

### Wyrthen

### Nähmaschine-Verkauf.

Dieselbe ist von Herrn C. Müller hier  
gefertigt, sehr wenig gebraucht, daher so  
gut wie neu, steht zur Ansicht und billigem  
Verkauf: große Brüdergasse Nr. 22 par-  
terre rechts.

Kindern wird gründlicher **Zeichens-**  
**unterricht** erteilt. Adr. w. erbet. unter  
„G. M. 50“ post. rest Dresden

### Brod!

rein Roggen, billiger als ge'ther, empfiehlt  
die Brodbäckeri von  
**Friedrich Radner**,  
Verkaufsgewölbe Schefelgasse Nr. 31 und  
Amalienstraße Nr. 2.

# und Vorschuss-Vereins in Dresden

bis 31. August 1861.

## AUSGABE.

1861. Monate.	Vorschüsse.		Spareinlagen.		Zinsen.		Mitglieder- Beiträge.		Conto-Corrent.		Verwaltungs- kosten.		Hauptsumme.	
	Rh.	Agri. Sgr.	Rh.	Agri. Sgr.	Rh.	Agri. Sgr.	Rh.	Agri. Sgr.	Rh.	Agri. Sgr.	Rh.	Agri. Sgr.	Rh.	Agri. Sgr.
Januar	194776	12 6	131799	26 6	16	22 6	50	—	28696	8	344	8	355683	17 8
Februar	177427	26 7	132106	— 8	32	18 5	121	13 4	25638	29 1	451	22 1	335778	20 6
März	130954	16 4	129326	22 2	148	18 6	109	12	44042	25	10997	4 3	315579	8 5
April	220137	24 4	195532	18 7	2142	26 1	88	28	45386	8 2	295	25 3	463584	10 7
Mai	203848	16 6	136731	25 9	370	28 2	66	— 3	33684	25 5	179	20	374881	26 5
Juni	81126	22 2	158138	17	484	11 7	61	20 5	20429	12	290	20 5	260531	13 9
Juli	201454	8 2	228167	27	3594	27 5	116	2 8	41064	25	359	5 7	474757	6 2
August	177378	1 6	122021	16 2	830	11 2	115	12	41161	8 5	380	18 6	341887	8 1
Cassenbestand 31/8 1861.													25964	21 8
	1387104	8 7	1233825	4 4	7621	14 4	728	29	280104	21 3	13299	4 5	2948648	14 1

### Das Direktorium.

Karl G. Schöne. B. Engel. Osk. Ferd. Damm.

**Der gänzliche Ausverkauf**  
im Band- und Zwirngeschäft von **Wilhelmine Günther**  
**No. 4. Sophienstrasse No. 4.**  
schließt mit dem 25. dieses Monats. — Von Utensilien sind noch ein großer Schrank, sowie ein Ofen gegen billigen Preis zu verkaufen.

**Wegen Logisveränderung ist ein Flügel**  
**von Fr. Wied**

mit ausgesuchter Stimmung und schönem vollem Ton in Mahagony-Behäuse zu verkaufen. Zu sehen von 2 bis 6 Uhr Königstraße Nr. 7a. parterre.

**S. Sächs. concess. Kräuter-Esyrop**  
**von Robert Glühmann.**

Dieses aus den heilsamsten Kräutern, Pflanzen-säften und feinstem Zucker bereite Präparat, nach ärztlichen Gutachten anerkanntes außerordentliches Lindermittel gegen Husten, Heiserkeit etc. etc., halte ich hiermit bestens empfohlen.  
**Conditoreiwaarenfabrik von Robert Glühmann,**  
Freiberger Platz 24.

**Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.**  
**Heute Concert vom Musikchor der Artillerie,** unter Leitung des Hrn. Stabstrompeter Böhme. Anfang 4 Uhr. Programm an der Cass.

**Die Restauration Schloßstraße 22, im Durchhaus**  
und Schöffergasse 11 empfiehlt heute Abend Schinken mit Rüben, Schweinstoppel mit Sauerkraut und neuen Kartoffeln bei  
**Friedrich Demnitz.**

**Prima Stearinkerzen,**  
leichte und vollwichtige, 4, 5, 6 und 8 Stück im Packet, auch ohne Verpackung, sowie **Waxkerzen,** 6—8 Stück per Packet, und hellbrennende nicht laufende **Talgparlichte** empfiehlt billigt

**Reinhold Samisch,**

Flüßgasse 9 und Zolchbinengassenecke.

Herrenkleidungsstücken werden gut und billig gewaschen große Schlegelgasse Nr. 11 drei Treppen beim Schneidermeister.

**Webergasse 13, 3 Tr.**

werden Betten, Wäsche, getragene Kleidungsstücke u. dergl. zu bestem Preise gekauft.

**Succès reconnu.**

Leçons progressives de français enseignées par un maître de langue expert. Conversation — Grammaire et Correspondance générale — Méthode pratiquement combinée. — S'adresser Schöffelgasse Nr. 24 au II. Zu Haus bis 9, Mittags 124—2 Uhr

**Musikisches Cabinet,**  
Ostrallise 9: Kaufmann & Sohn's Musik-  
Kunstwerke u. Instrumente. Gölfnst v 10—6 U.

**Schleifrod-Magazin**  
von **C. Werm,**

Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

**Empfehlung**  
des auf's Neue ins Leben gerufenen ächten  
**Dr. Haugk's Magen-Liqueur**  
nach dem Original-Recept.

Dieser berühmte **Bitter-Liqueur**, die Erfindung eines ehemals ausgezeichneten und berühmten Arztes nimmt wohl unter allen für den Magen heilsamen Liqueuren einen hohen Rang ein. Derselbe besteht aus unschädlichen die Verdauung gelind anregenden Pflanzenstoffen, und ist daher bei mäßigem Genuß als ein vortreffliches Stomachicum zu benutzen. Er beseitigt nicht nur die von Magenaffectionen herrührenden Beschwerden, sondern übt auch durch seinen außerordentlich feinen aromatischen Geschmack einen höchst angenehmen Reiz auf den Gaumen aus und durchströmt den ganzen Körper mit dem Gefühl lebendigen Behagens.

Diese wohl selten in so inniger Vereinigung beisammen gefundenen vortrefflichen Eigenschaften würden diesem **Bitter-Liqueur** schon längst in den weitesten Kreisen Anerkennung und Aufnahme verschafft haben, wäre nicht bei dem frühen Tod des Erfinders das Geheimniß der Herstellung verborgen geblieben und dadurch zu unächten Fabrikaten Veranlassung gegeben worden.

Der Unterzeichnete, der so glücklich war, neuerdings das Original-Recept zu erlangen, hat nicht umhingen können, die dadurch möglich gewordene Erzeugung des ächten **Dr. Haugk's Magen-Liqueur** sofort in Angriff zu nehmen, um diese so wohlthätige Erfindung der Menschheit nicht nur zu erhalten, sondern auch möglichst vielen Menschen zu gute kommen zu lassen.

Annaberg in Sachsen 1861. **F. W. Peltz,**  
alleiniger Inhaber und Fabrikant des ächten **Dr. Haugk's Magen-Liqueur.**  
Attestirt von dem königl. Bezirk'sarzt **Dr. von Teubern** in Annaberg.  
**Haupt-Depot Dresden bei Adolf May,**  
**Seestrasse No. 16, Ecke der Breitegasse.**  
Für die Neustadt: **Moritz Wutke,**  
**am Markt.**

**Englische Werkzeuge,**

als: **Sobeleisen, Stechbeutel, Feilen,** sowie acht engl. **Huntsmannstahl** in flach, rund und vierkantig empfiehlt  
**Friedrich Koblmann, Dresden, Altmarkt 4.**

**Friedrich Koblmann**

in Dresden, Altmarkt Nr. 4,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von: **Stahl, Neusilber, Kupfer, Zomback** und **Messingblech** zur geneigten Beachtung.

**Rasir-Messer.**

Von den billigsten bis zu den feinsten, halb und ganz hohlgeschliffenen Sorten hält reichhaltiges Lager

**Friedrich Koblmann, Dresden, Altmarkt Nr. 4.**

**Eisendrath, Federdrath, weichen und harten Messingdrath, Neusilberdrath, Kupfer- und Zombackdrath** hält in allen Stärken auf Lager zu den billigsten Preisen

**Friedrich Koblmann, Dresden, Altmarkt Nr. 4.**

Gewandhaus-Saal erste Etage.

**Reimer's**  
**anatomisches und ethnologisches**  
**MUSEUM**

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers von den ersten Künstlern Europa's verfertigt.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
Freitag für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.  
**Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.**

**Elbsalon bei Pieschen.**

heute Schweinsbrämenschinken. Anfang Nachmittag 4 Uhr.

**Familien-Nachrichten:**

**Geboren:** Ein Sohn: **Hrn. W. Sörpel** in Dresden. **Hrn. Musilble.** **H. Wend** in Leipzig. **Hrn. Pastor G. Voigtländer** in Koda. **Hrn. G. Jäckel** in Leipzig. **Hrn. Grenzauß** **G. Th. Terne** in Annaberg. — **Eine Tochter:** **Hrn. A. Levy** in Dresden. **Hrn. E. Apiesch** in Leipzig. **Hrn. C. Karich** in Grimma. **Hrn. A. Simon** in Leipzig.

**Verlobt:** **Hr. Kaufm. D. Vettega** mit **Frl. A. Hahn** in Halle a/S. **Hr. Organist R. Reichardt** mit **Frl. F. Littel** in Eibensrod. **Hr. Th. Haase** mit **Frl. A. Jacob** in Leipzig. **Hr. R. Leuscher** mit **Frl. W. Leidloff** in Leipzig. **Hr. Th. Eisner** mit **Frl. Fl. v. Krosig** in Leipzig bei Großhain. **Hr. E. Schierz** mit **Frl. P. Müller** in Altenburg. **Hr. E. Rautmann** mit **Frl. J. Heymann** in Leipzig.

**Getraut:** **Hr. B. Köpfe** mit **Frl. C. Böhme** in Chemnitz. **Hr. C. Thierfelder** mit **Frl. E. Träger** in Ronneburg.

**Storben:** **Frl. M. A. Gierth** in Dresden. **Hr. E. Leisching's Sohn** in Wien.

**Königl. Hoftheater.**

Sonabend den 7. September  
**Preciosa.**

Schauspiel in 4 Acten mit Gesang und Tanz von **A. Wolf.** Die Ouverture und die zur Handlung gehörige Musik ist von **G. M. v. Weber.**

Unter Mitwirkung der Herren: **Winger, Marimilian, Jauner, Wilhelm, Kramer, Porth, Fischer, Raeder, Meister, Weiß, Herbold,** der Damen: **Huber, Wächter, Berg, Ulrich.**

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.  
Sonntag: **Margarethe.**

**Zweites Theater.**

Im Sommertheater im R. großen Garten  
Sonabend den 7. September

Zuvor die **Wama.** Lustspiel. Hierauf: **Das Salz der Ehe.** Lustspiel. Zum Schluß: **Die Zauberkeige.**  
Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

**Restauraton zur Goldenen Höhe.**  
Heute und morgen nenbader Suden.

**Hofficher Malz-Extract**  
und **Kraft-Druff-Malz**

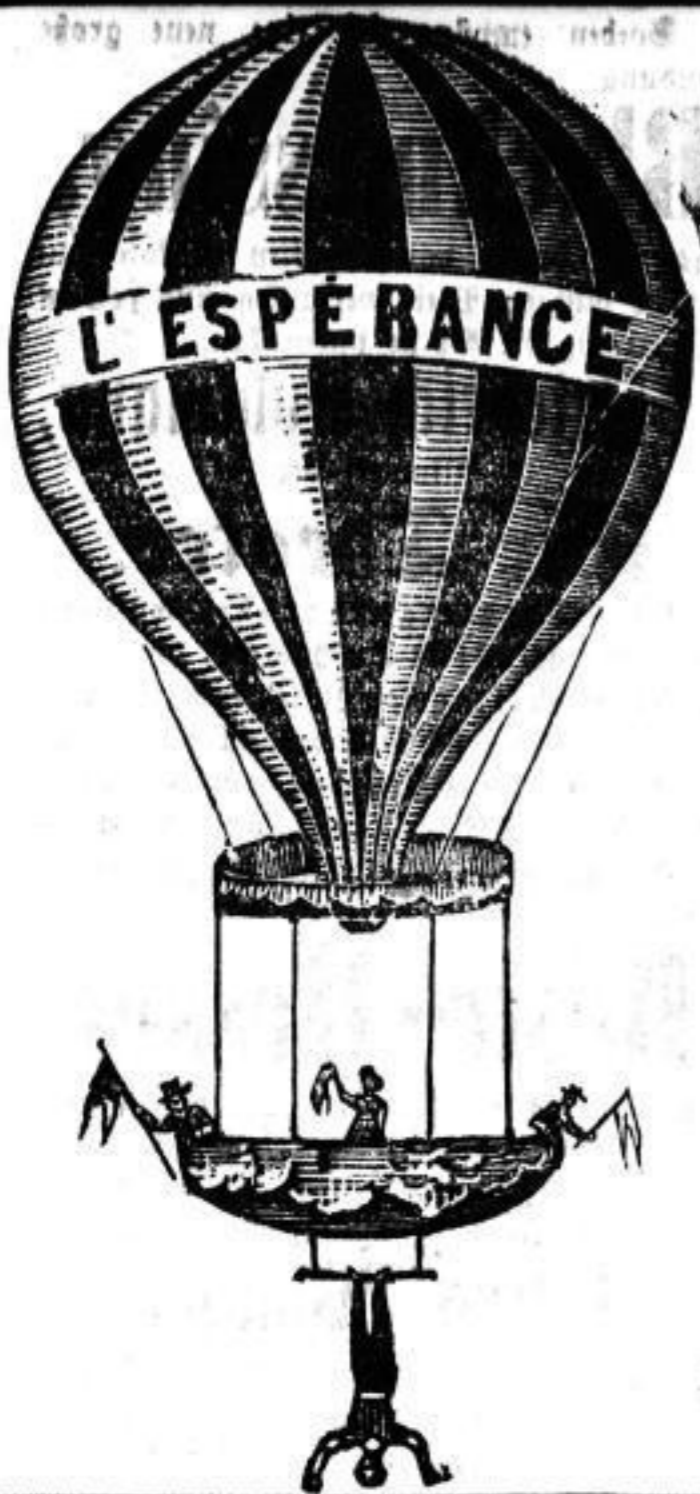
**General-Depôt bei Adolf May, Seestrasse.**

**Preis-Courant:** 1 Flasche Extract incl. Glas à 6 1/2 Ngr.  
Bei Entnahme von 12 Flaschen " " " " " " " " à 6

Lager für die Neustadt habe ich Herrn **Moritz Wutke** a. Markt übergeben.

Duvert  
Wien m  
Pilgerch  
Lant  
**U**  
Sen  
de B  
Duvert.  
Die Tr  
Bier-V  
Finale

mor



## Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend, den 7. September 1861:

### Zufballon-Wettflug

In hier noch nie ausgeführter Weise des berühmten Aeronautiker Pavlovits.

Zum Schluß: Steigen des Riesenballons „Germania.“

Hierzu:

Concert des Herrn Musikdirector Mannsfeldt.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

Programm an der Kasse gratis.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Entrée 2 1/2 Ngr.

## Kirchen-Nachrichten:

Sonnabend, den 7. Septbr.

Kreuzkirche: Nachm. halb 2 Uhr zur Besper:  
Motette: „Heil'ger Quell der ew'gen Seligkeit  
2c.“ Nach der Collecte: „O, du, der du die  
Liebe bist, von Gade.  
Frauenkirche: Nachmittags 2 Uhr hält die  
Betstunde Hr. Oberlehrer Cand. Piesch.

Am 15. Trinitatis-Sonntage den 8. Septbr.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Hof-  
pred. D. Käuffer; Mittags halb 12 Uhr Hr.  
Cand. Binkau; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand.  
Engler.

Kreuzkirche: Früh 5 Uhr Hr. Diac. Mannel;  
Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm.  
halb 3 Uhr Hr. Stadt Krankenhausprediger Lau-  
terbach; drei Viertel 4 Uhr Unterredung über  
den Katechismus mit der confirmirten männ-  
lichen und weiblichen Jugend der Stadt und  
der eingepfarrten Dorfschaften, Hr. Diac. M.  
Fischer.

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac.  
M. Adam, Communion, wobei Hr. Diac. M.  
Fischer nach der Predigt die Beichtrede hält;  
Mitt. halb 12 Uhr Hr. Stadtwaisenhausepre-  
diger D. phil. Sauer.

Kirche zu Neustadt: Früh 5 Uhr Hr. Diac.  
Kiebel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Archid. M.  
Wehr; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Reifner;  
Nachm. ein Viertel 2 Uhr hält Hr. Archid.  
M. Wehr die Unterredung über den Katechis-  
mus mit der confirmirten männlichen und weib-  
lichen Jugend. — Vorm. 9 Uhr Russk: 1)  
Lauda sion, von Reifiger. 2) Ps. 95, von  
K. Bergt.

Innenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor  
Böttger; (Erntepredigt) Nachm. 1 Uhr Hr.  
Cand. Stille.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. halb 9 Uhr  
Hr. Pastor Eisenhuck; Hymne: „O Gott, wie  
gut bist du!“ von Schurig. (Erntedankpre-  
digt); Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze.  
(Erntedankpredigt).

Stadtwaisenhaukirche, böhm. Gemeinde:  
Vorm. halb 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer.  
(Erntedankfest). Nachm. halb 1 Uhr Unter-  
redung über den Catechismus, gehalten von  
demselben.

Stadtwaisenhaukirche: Vorm. halb 10 Uhr  
Hr. Prediger D. phil. Sauer.

Stadt Krankenhauskapelle: Vorm. 9 Uhr Hr.  
Stadt Krankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Stiftskirche: Vorm. 9 Uhr Hr.  
Prediger Weber.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr.  
Vicar Rittan.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutsche  
Predigt) Hr. Hilfsred. Rosenhagen.

English Divine Service in the Reformed Church  
Sunday 8. September divin Service at half  
past 11. — Evening Service at half past 3.

Christliche Stiftskirche. Deutschkatho-  
lischer Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Hr. Pre-  
diger Jungnickel.

Texte: Vorm. Matth. 6, 24—34. Nachm. a)  
Matth. 11, 25—30; b) Dan. 5, 13—17; c)  
Ez. 17, 10.

## Neue Stralsunder

### Bratheringe

à Stück 1 Ngr. empfiehlt

Carl Preisler, Altmarkt Nr. 13.

## Neue Brühllinge oder Sardellenheringe

empfehlen in Tonnen sowie auch  
im Einzelnen

à Pfund 3 Ngr.

Carl Preisler,

Altmarkt Nr. 13.

## Siegel's Restauration.

Heute Sonnabend

### Extra-Concert v. Herrn Musikdirector Fr. Laade

unter Mitwirkung der rühmlichst bekannten

### spanischen National-Tänzer

### Sennorita Laurensia & Don Sebastian de Boise

vom National-Theater zu Madrid.

Im reich decorirten Saale ist aufgestellt großes Georginen-Tableau:

### Scheheresade aus Tausend und Eine Nacht.

Duvert & Zauberflöte v. Mozart.

Wien mein Sinn, Walzer v. Strauß jr.

Pilgerchor u. Lied an den Abendstern aus  
Lannhäuser von Wagner.

Usaren-Polka-Dansé par la  
Sennorita Laurensia et Don Sebastian  
de Boise.

Duvert. & d. lustigen Weibern v. D. Nicolai.

Die Troubadours, Walzer v. Lanner.

Bier-Polka von Friedr. Laade

Finale aus Maritana von Wallace.

La Madrillena, Nationaltanz, ge-  
tanzt von Sennorita Laurensia.

La Pandoréttta par Don Se-  
bastian de Boise.

Duvert. & Vestalin von Spontini.

Loreley, Rheinlänge, Walzer von Strauß.

Serenade von Eisoldt.

500,000 Teufel, Polonaise von Graben-  
hoffmann.

La Benta del Puerto (Pas  
Espagnol) dansé par la Sennorita  
Laurensia et Don Sebastian de Boise.

Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Ngr

Um zahlreichen Besuch bittet

Programm an der Kasse.

Benjamin Siegel.

## Heute Schlachtfest im Scholz'schen Brauhause.

Auf dem Steiger bei Pötschappel  
morgen Sonntag zum Erntefest Concert u. Tanz.  
Pausse.

Wulle  
Moritz  
Lager für die Hauptstadt habe ich Herrn  
a. Markt übergeben.

Die Allgemeine  
**Renten-, Capital- & Lebensversicherungs-Bank**  
**„Teutonia“ in Leipzig**

übernimmt die Versicherung von **Leibrenten mit unmittelbarem Genuss** und bietet somit Jedem Gelegenheit, welcher ihr ein Capital einlegt, das zwar bei eintretendem Tode des Versicherten, nicht zurückgezahlt wird, aus seinem Gelde, so lange er lebt, den größtmöglichen Nutzen zu ziehen.

Wer ihr z. B. ein Capital von 1000 Thalern übergibt,  
 in einem Alter von 51 Jahren, erhält dafür jährlich 73 Thaler

54	78
57	84
60	91
63	100
66	112
69	126
72	144

bis zu seinem Tode ausgezahlt, bei noch höherem Alter steigt die Rente sogar bis über 20 Procent.

Zu Vermittelung solcher, wie aller anderen Arten von Versicherungen, halten sich die Unterzeichneten bestens empfohlen und sind dieselben gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, sowie Statuten, Prospekte, Anmeldebücher etc. unentgeltlich verabfolgen zu lassen.

General-Agentur von **Sommer & Senfke**,  
 Hauptstraße Nr. 29.  
 Agentur von **Ernst Winzer**,  
 Schloßstraße Nr. 7.

**Actien-Verein**  
**für den zoologischen Garten.**

Unbegebene Actien sind auf unserm Bureau im Garten, sowie bei den Herren **R. Kaelel und Günther & Rudolph** zu haben. Dieselben lauten auf je 50 Thlr. — — und geben nach Maassgabe der daselbst zur Einsicht bereit liegenden Statuten das Recht des freien Eintritts in den zoologischen Garten.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß der Garten auch in den Wintermonaten geöffnet bleibt, indem der größte Theil der Thier-sammlung in dem eigens für die Beschaung derselben eingerichteten Uebervinterungshause aufgestellt wird.

Dresden, im September 1861.

**Der Verwaltungsrath.**

**Union.**

**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.**  
 Errichtet 1714.

Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft werden übernommen und Prospekte und Auskunft gratis ertheilt von

**August Knorr, Königstraße 2.**

**Deutsche Farben,**  
 Verbindungs-, Uhr- und Gürtel-Bänder  
 empfiehlt in Auswahl

**August Neumann, Wallstraße 18.**

**Ein Verkaufs-Gewölbe**

im Innern der Stadt (Altmarkt, Schloß, Wildstruffer oder Gasse) wird baldigst zu mietzen gesucht. Adressen bittet man unter C. K. 777 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig u. Neudamm. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Sieben empfing ich eine neue große Sendung

**Blockmessing,**

was ich durch vortheilhaften Einkauf zu äußerst billigem Preis verlaufen und jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

**Friedrich Kuhlmann,**  
 Altmarkt Nr. 4.

**Für Theater.**

Einige Theatergarderobe, worunter zwei schwarze rote Tuchröcke, zwei türkische Säbel, goldgestickte Kragen, Aufschläge u. s. w. sich befinden, ist billig zu verkaufen in **Meißen am Baderberg** Nr. 137 erste Etage, auch wird Auskunft in Dresden im Neustädter Rathskeller ertheilt.

**Rasir-Messer**

bester englischer Qualität, von den feinsten bis zu den billigsten, ganz und halbhoft geschliffen, verkauft stets unter Garantie, sowie auch gute dazu dienliche Streichriemen.

**Julius Windler,**

Chirurgischer Instrumentmacher u. Messerschmied, 17 Dohnaische Gasse 17.

Auch halte ich mich zum Schärfen stumpfer Rasirmesser, sowie aller andern schneidenden Instrumente bestens empfohlen.

Gewerbetreibenden u. s. w. empfiehlt sich zu billigem Unterricht im Buchführen und Correspondenz in der engl. und franz. Sprache ein sachkundiger Kaufmann. Um verehrl. Adressen bittet man Arbeits-Anstalt Moritzstrasse und Schiessgassen-Ecke Nr. 11.

Ein Sohn nicht ganz unbemittelter Eltern kann in einer größeren Provinzialstadt Sachsens in einem flotten Materialgeschäft eine Stelle als

**Lehrling**

suchen. Adressen sco. H. O. poste restante Freiberg abzugeben.

**R. v. P.**

Man bittet einen zweiten Brief poste restante in Empfang zu nehmen, da Concert (Kefeda) verfehlt. H. 25.

Der Einsender des mit „Abgemacht“ überschriebenen Aufsatzes hat gezeigt, daß er unter die Sorte von Menschen gehört, welche die Kinderschuhe noch nicht ausgezogen haben, sonst würde er sich nicht des Ausdruckes „Toufander“ bedient haben.

Ist es wohl möglich, daß der Klassenlehrer der Oberquarta der R... schule die deutschen Farben zu tragen verbietet.

Antonstädter Speise-Anstalt, Klaußg. 16d heute saure Mecke mit Karloffeln u. Wurst.

Woch. tagl. ...  
 werden die ...  
 bis Freitag ...  
 in der ...  
 und ...  
 Nr. 2  
 — e  
 der geprüf  
 nieur und  
 mar, das  
 Weimar  
 ordens der  
 in diesem  
 Herr Geh.  
 reise zurück  
 — e  
 gestrigen  
 erkan ver  
 wegen zu  
 Postamt  
 sofern be  
 nannter  
 wesen. E  
 Herr Pol  
 Gehe zu  
 Herrn Be  
 vorinsanz  
 Anspruch  
 Walkers  
 Schmidt  
 rüh Herr  
 bedürft  
 Weg gef  
 ich  
 ledigung  
 Herrn G  
 Hergegen  
 wurde be  
 den der  
 die Straf  
 haben ha  
 gäbeßter  
 gefahren  
 es betref  
 ther gab  
 10 Rgr.  
 von Gef  
 Einspruch  
 habe halt  
 pätisch